



Adresse dieses Artikels: <https://www.abendblatt.de/hamburg/article106890680/Walter-Stork-Hamburgs-heimlicher-Stargast.html>

Walter Stork - Hamburgs heimlicher Stargast ^{28.07.04}

Von Katja Lachnit

Rekordverdächtig: Der Vorstandsvorsitzende und Honorarkonsul erhielt im vergangenen Jahr 251 offizielle Einladungen

Walter Stork ist ein gefragter Mann: Im vergangenen Jahr wurde der 68 Jahre alte Manager zu 251 gesellschaftlichen Anlässen eingeladen. Der Vorstandsvorsitzende der Navis Schifffahrts- und Speditions AG hat sie sogar gezählt. Doch der Kaufmann, dessen Lebensmotto lautet: "Man darf sich selbst nie zu wichtig nehmen", wählt sehr sorgfältig aus, geht nur dorthin, wo er sich Impulse für seine Firma erwartet.

Seit 1960 führt Walter Stork das 200-Mitarbeiter-Unternehmen mit Niederlassungen in Bremen, Rotterdam und Antwerpen. Ein Belgier gründete die Firma 1958, Walter Stork "rutschte als kleiner Angestellter hinein" und übernahm zwei Jahre später die Firma mit einer Geldspritze von der Familie. Die Navis Schifffahrts- und Speditions AG ist eine Unternehmensgruppe, die in allen Bereichen der nationalen und internationalen Spedition tätig ist, im Seegeschäft und europäischen Landverkehr. Ihren Sitz hat die Firma an der Billhorner Kanalstraße in Rothenburgsort.

Seinem Sohn Remo (43) hat der Vorsitzende des Vereins Hamburger Spediteure das Tagesgeschäft übertragen, im Hintergrund zieht allerdings der Senior die Fäden. Sein Sohn stieg vor 22 Jahren in das

Unternehmen ein, gleich nach der Schule: "Schon als Kind setzte er sich in den Ferien auf die Gabelstapler und wollte da nicht mehr runter", erzählt Stork.

Jeden Morgen um acht Uhr sitzt Walter Stork, der mit seiner Frau Greta in Blankenese lebt, pünktlich an seinem Schreibtisch. Dann liest er erst mal vier Zeitungen und diverse Fachzeitschriften. "Ich habe in den ganzen Jahren nur ein einziges Mal gefehlt. Das war nach einem Tennismatch, als ich mir etwas ausgerenkt habe", sagt Stork. Seine Frau nimmt es gelassen, dass ihr Mann kaum zu Hause ist: "Sie könnte mich sonst gar nicht ertragen", sagt er.

Walter Stork ist Vorsitzender des Handelskammer-Ausschusses Hafen- und Schifffahrt und Honorarkonsul von Bangladesch. Letzteres Amt übt er seit sechs Jahren aus. "Die Aufgaben schaffen mir für meinen Job einen Wissensvorsprung", sagt er und erzählt, wie er dazu kam, das Land Bangladesch in Hamburg zu repräsentieren.

1998 war der damalige Staatspräsident von Bangladesch zu Besuch in Hamburg. Als er kurzfristig Visa benötigte, war er erstaunt, dass es in Hamburg keine Landesvertretung für Bangladesch gab. Walter Stork bot sich sofort an. "145 Millionen Einwohner hat das Land, dabei ist es nur halb so groß wie Deutschland. Ich bin froh, helfen zu können. Vor allem jetzt, wo Bangladesch durch die Flut in großer Not ist", sagt der Manager.

Beruf und ehrenamtliche Tätigkeiten machen Walter Stork aus. Ans Aufhören mag er nicht denken: "Ich gehe gern in die Oper und ins Ballett, aber das sind nur Hobbys und keineswegs ausfüllende Tätigkeiten."

© Hamburger Abendblatt 2017 – Alle Rechte vorbehalten.

LINKS ZUM ARTIKEL

[Rock-Legenden im Stadtpark: Countdown zum Tourauftakt läuft](#)

[Hamburger Schülergruppe beim Paddeln vermisst – Großeinsatz](#)

[Weisser Ring](#)

